

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 41 (1937-1938)
Heft: 13

Artikel: Morgenfrühe in der Stadt
Autor: Gössele, Karl Gideon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schloß Schönbühel. Wachau.

fand, völlig zerstampft und von zahllosen Wunden bedeckt. Er konnte gegen die vielen hundert Hufe nicht viel ausrichten, aber es war ihm gelungen, das kleine Fleckchen Erde zu verteidigen, auf dem sein Herr lag.

„Das war ein feiner Röter, weiß Gott,“ sagte der Guts herr bewundernd, „und er hat Ihnen zweifellos das Leben gerettet.“

Ich nickte nur. Oft denke ich an diesen Freund, der dort drüben begraben liegt.

Morgenfrühe in der Stadt.

Über Mauern, über Steinen
Schwadet Zwieliht. Sterne blaffen.
Eines Säuglings schmerzlich Weinen
Schluchzt durch monotone Gassen.

Hinter Fenstern, dicht verhangen,
Geistern lezte schwere Träume.
Aus den Weiten, nachtumfangen,
Heben sich begrenzte Räume.

Langsam rötet sich der Osten.
Jäh ertrinkt die Stadt in Wonne:
Die betauten Dächer kosten
Lichtgeschenk und Glanz der Sonne.

Karl Gideon Göffele.

Der nordische Geisterseher.

Zum 250. Geburtstag Swedenborgs.

Am 29. Januar jährte sich zum 250. Male der Geburtstag des berühmten schwedischen Gelehrten, Philosophen und „Geistersehers“ Emanuel Swedenborg. Von seinen Anhängern, den Swedenborgianern, als Heiliger und Religionsstifter noch heute verehrt, von zahllosen Gegnern als Schwarmgeist und Betrüger gebrandmarkt, hielt er seine Zeit wahrhaft in Atem, und die Diskussion über diesen Mann ist bis jetzt noch nicht verstummt. Das Leben

und Denken dieser seltsamen Persönlichkeit fällt so völlig aus dem Rahmen alles Gewohnten, daß es sich lohnt, an seinem 250. Geburtstag einen Blick auf das Leben und Wirken dieses merkwürdigen Menschen zu werfen.

Emanuel Swedenborg entstammt als Sohn des gelehrten Bischofs Jasper Svedberg zu Skara der schwedischen Aristokratie. Sein Vater